

beatmet leben

Perspektiven zur außerklinischen
Beatmung und Intensivpflege

www.beatmetleben.de

Sonderdruck
aus Ausgabe
4/2021

hw
studio
weber



Das Singen
der Lammas

Das Singen der Lamas

Fast wie im Tierpark fühlt man sich, wenn man die Solidarität Intensivwohngemeinschaft zwischen Ulm und Augsburg besucht. Eine ganze Lamafamilie heißt hier nämlich Bewohner, Besucher und Mitarbeiter willkommen.



Lamas und Hühner füttern – das findet der rüstige Rentner super.

Es brummt, summt, gluckst, grunzt, schreit und pfeift in dem kleinen Jettingen-Scheppach.

Diese Symphonie der Töne ist als das „Singen der Lamas“ bekannt. So verständigen sich die Tiere auch mit dem Menschen. Die AnnaPflege, die hinter der Intensiv-Wohngemeinschaft Solidarité steht, hat die ruhige Wesensart der sozialen Lamas in die Betreuung der Bewohner integriert.

„Merkmal der WG ist nicht nur die idyllische Lage zwischen der aufstrebenden Gemeinde und dem Schlosspark Jettingen, sondern vor allem auch die vielfältigen Möglichkeiten ein gemeinsames und gesellschaftliches Leben aufzubauen“, so die Pflegedienstleiterin Anita Rasic und beschreibt weiter: „Natürlich werden die Bewohner täglich einen Morgengruß mit der Lamafamilie im angrenzenden Gehege austauschen und einen Blick in den großen Obstgarten werfen und die Natur im Jahresverlauf beobachten und an der Ernte teilnehmen.“

Zur ländlichen Idylle gehören auch ein paar Hennen, die mit ihrem Gackern in erster Linie beim Eierlegen – oder kurz danach – auf das gelegte Ei aufmerksam machen: Ein weiteres Bei-



Angehörige sind willkommen

Zwischen Ulm und Augsburg versorgt die AnnaPflege die Solidarité Intensiv Wohngemeinschaft mit acht Zimmern. Im Gästehaus gibt es zusätzliche Wohnmöglichkeiten für Angehörige, Besucher und Pflegekräfte.

Im Außenbereich können sich alle treffen und austauschen. Die Werkstatt, eine Tischtennisplatte, die Terrasse mit offenem Grill und ein flexibler Saal sind integrative Elemente einer aktiven Gemeinschaft. Das Ortszentrum bietet – wenn das pandemische Geschehen es dann irgendwann wieder erlaubt – Möglichkeiten zum Shoppen, das nahegelegene „Legoland“ lädt zum Familienausflug ein; und das Umland bietet Natur pur. Das Konzept ist ganz im Sinne der Eigentümerfamilie, die mit viel Engagement das soziale Projekt realisiert hat. Ihnen liegt ganz besonders ein würdevoller Umgang mit jedem Bewohner von Solidarité am Herzen. Um diese Wohlfühlumgebung positiv zu unterstützen, spielen auch die Tiere eine zentrale Rolle.

Bei dem Ehepaar Michaela und Wolfgang Bobinger steht der Einklang zwischen Mensch und Natur im Vordergrund.



spiel für den Einklang von „Mensch und Natur“ in der gemeinschaftlichen Intensivpflege.

Pflegequalität und Lebensfreude

„Mir gefällt es hier!“, waren die ersten Worte, die der neue Bewohner gesagt hat, als er zum ersten mal die Solidarité Intensiv-Wohngemeinschaft in Jettingen sah. Seither hat sich seine Meinung nicht geändert. Der ältere Herr ist ein aufgeschlossener, freundlicher und trotz seiner Behinderung noch ziemlich aktiver Mensch. Er mag Tiere. Dass er die Lamas, die auf dem Grundstück der Solidarité Intensiv-Wohngemeinschaft leben, mit Karotten und Salat verwöhnen und täglich frische Eier der Gemeinschaftshühner einsammeln kann findet er spitze.

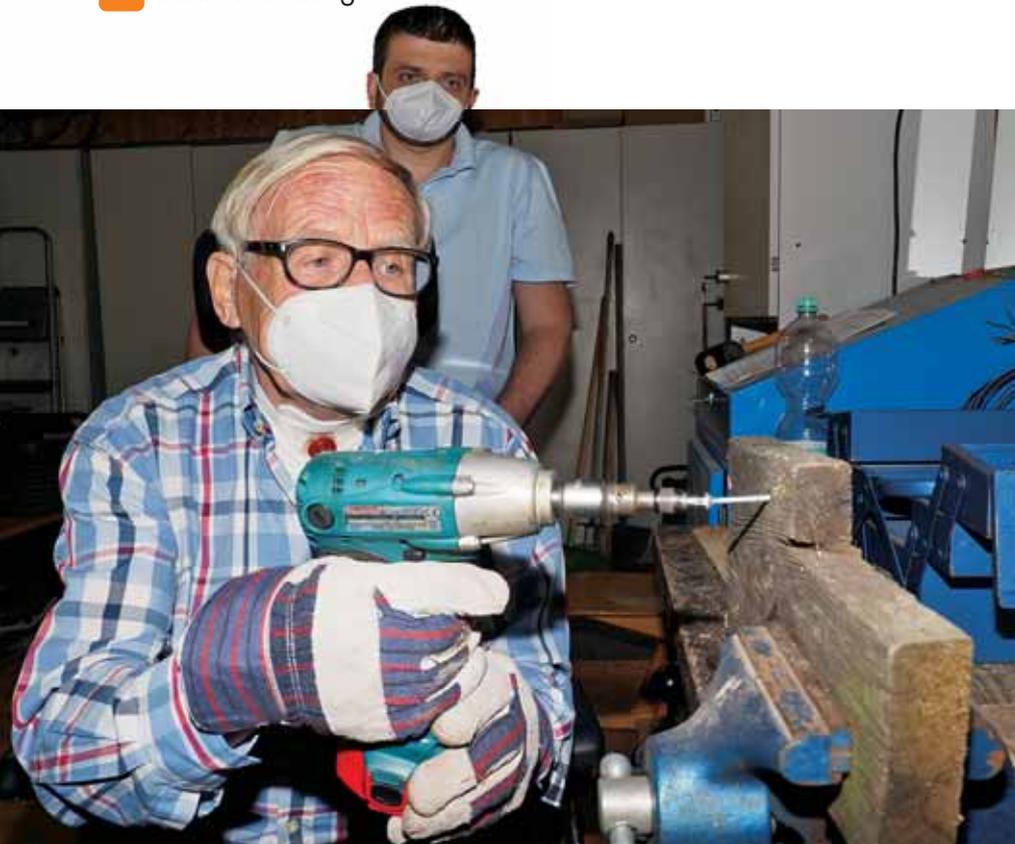
Der MDK, die Krankenkassen und viele andere Institutionen sprechen immer wieder gern von „Pflegequalität“, beziehen sich aber auf fachliche Qualifikationen des Pflegepersonals und die Erfüllung von Pflegestandards. Und

selbstverständlich ist die Bedeutung der pflegerischen Qualifikation und Richtlinien enorm wichtig; in einer Wohngemeinschaft wird aber die Kommunikation, Interaktion und Beziehung beziehungsweise Pflege sozialer Kontakte, Teilhabe und Inklusion trotz schwerer Pflegebedürftigkeit genauso groß geschrieben. Gerade deswegen hat sich der tracheotomierte Betroffene für diese Versorgungsform entschieden. Seine Mitbewohner und das Pflegepersonal erlebt er als seine erweiterte Familie.

Der Senior ist ein Langschläfer. Er wird erst gegen neun Uhr morgens wach. Da er noch rüstig ist, hilft er bei der pflegerischen Versorgung gut mit, erklären die Pflegefachkräfte.

Außergewöhnlich bei Tischtennis und Werkbank

Er ist ein leidenschaftlicher Hemdträger; in seinem Schrank hängen über 40 Hemden. Jeden Tag zieht er ein frisches Hemd an. Der ehemalige Bausta-



Außergewöhnlich – auch in der Werkstatt findet man den WG-Bewohner.

tiker frühstückt dann in der gemeinsamen Küche meist allein, da alle anderen WG-Bewohner bis dahin bereits fertig sind. Seinen obligatorischen Cappuccino trinkt er mit einem Glasstrohhalm. Dabei blättert er wie üblich – seit mehr als 40 Jahren – in Ruhe in seiner Süddeutschen Zeitung.

Bei schönem Wetter ist er gern draußen, schiebt selbst seinen Pflegerollstuhl durch die Gegend, beobachtet die Lamafamilie oder genießt die Sonne. Ein Elektromobil wurde bereits rezeptiert und durch die Mitarbeiter der

AnnaPflege im Auftrag beantragt, jetzt warten alle nur noch auf die Genehmigung und Auslieferung. „Ich hoffe, ich bekomme einen roten. Einen passenden Aufkleber habe ich ja bereits!“, sagt der Rentner lachend. Den Ferrari-Aufkleber schenkte ihm jüngst einer der Pfleger.

Der Ruheständler ist ihn vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. So ist er mit modernster Technik bestens vertraut; er besitzt ein Notebook, ein Smartphone der neuesten Generation und ein Tablet voll gepackt mit ver-

schiedensten Spielen. Viele davon spielt er übers Internet im Multiplayer-Mode mit anderen Leuten und hat schon nach den Schachkenntnissen der Pflegekräfte gefragt.

Nicht nur mattieren kann er gut, auch im Werken ist er geübt. In der wg-eigenen Werkstatt fliegen die Sägespäne vor sich hin, wenn er an seinem neuesten Projekt arbeitet – eine Erweiterung der Behausung für die Legehennen.

Am Abend mag er es dann aber doch etwas ruhiger, und doch nicht weniger lustig. Bei der Sendung „Wer wird Millionär?“ kommentiert er lautstark, besonders, wenn er die Antworten kennt. Er wettet gern gegen seinen Mitbewohner und gegen das Pflegepersonal und meistens bekommt er auch noch Recht.

Bettzeit ist für den agilen Pflegebedürftigen meistens erst gegen 23 Uhr, und das bedeutet noch längst nicht das Ende seines Tages. Ein Youtube Video hin, ein Onlinespiel her – richtig müde wird er erst nach Mitternacht. Aber das macht nichts, bis um neun Uhr hat er noch genügend Zeit für seinen Schönheitsschlaf.



Solidarité Intensiv-Wohngemeinschaft
Krautgartenweg 7, 89343 Jettingen-Scheppach
AnnaPflege GmbH Ambulante Krankenpflege
☎ 0 89 / 55 05 69 77 80
✉ info@annapflege.de 🌐 www.annapflege.de



Spielen steht hoch im Kurs...



...drinnen und draußen.